

Ronja Hösel – Studienberaterin an der IUBH

(MA Abschluss SoSe 2017)



Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Arts in Ethnologie an der Universität Hamburg hatte ich den Wunsch, die im Grundstudium erlernten Methoden im Master praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Das Masterprogramm an der Universität Hamburg ist praxisorientiert und beinhaltet eine empirische Feldforschung, wahlweise im Ausland. Während des Bachelorstudiums belegte ich im Nebenfach Sinologie und erwarb Sprachkenntnisse in Mandarin. Da ich mich durch mehrere Auslandsaufenthalte in Asien besonders für China und Taiwan begeisterte, lag es nahe, diesen regionalen Schwerpunkt in meiner empirischen Masterfeldforschung zu vertiefen. Der Titel meiner Masterarbeit lautete: „Taiwanische AuslandsstudentInnen und ihre soziale Welt in Deutschland: eine empirische Untersuchung“. Die Datenerhebung fand zum Teil auf Taiwan (Taoyuan) und zum Teil in Deutschland (München und Hamburg) statt. Die Forschung auf Taiwan wurde durch die Karl H. Ditze-Stiftung gefördert. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Themen Bildungsmigration, Integration und eine soziale Netzwerkanalyse.

Das Thema der Bildung begleitet mich bis heute. Ich arbeite derzeit als Studienberaterin und Vertriebsmitarbeiterin für das Duale Studium an der IUBH Internationale Hochschule GmbH in München. In dieser Tätigkeit berate ich junge Menschen bei der wegweisenden Entscheidung eines passenden Studienganges. Die andere Hälfte meiner Tätigkeit besteht aus dem Vertrieb des dualen Studiums bei Münchner Unternehmen in den Bereichen Immobilien, Logistik und Finanzen. Hier geht es insbesondere um die Akquise neuer Unternehmen und die Bestandskundenpflege. Ich bin dafür verantwortlich, unseren StudienanwärterInnen einen geeigneten Praxispartner für ihr duales Studium sowie unseren Partnerunternehmen passgenaue, qualifizierte

Nachwuchskräfte zu vermitteln. Das ist eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, da ich einerseits viel Kontakt zu jungen Menschen habe und andererseits daran teilhabe, das Unternehmensnetzwerk der IUBH auf professioneller Ebene auszubauen und zu festigen. Zudem stellen wir regelmäßig auf regionalen Messen aus, organisieren diverse Networking-Events und Bewerbertrainings. Als Ethnologin ist es mir wichtig, meine Arbeitskraft in einen Bereich einzubringen, hinter dem ich aus ethischer Sicht stehen kann. Bildung ist in der heutigen Zeit unabdingbar und ich freue mich, mich in diesem Bereich einzubringen und junge Menschen auf ihrem Weg zu fördern.

Neben der Arbeit absolviere ich derzeit noch ein Fernstudium im Studiengang Master of Business Administration (MBA). Ich halte die Kombination aus Ethnologie und der Betriebswirtschaftslehre für besonders fruchtbar auf dem heutigen Arbeitsmarkt. Wichtige, während des Ethnologie-Masterstudiums erworbene Kompetenzen sind eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise, umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit qualitativen und quantitativen Methoden, der Blick für das „große Ganze“, interkulturelle Kommunikation und Weltoffenheit, der Mut um Ecken zu denken, analytische Kompetenzen und meine Mandarin-Sprachkenntnisse. Das MBA-Studium ergänzt meine Kenntnisse um betriebswirtschaftliche Fähigkeiten, die ich eher als „hard skills“ bezeichnen würde und die für die Arbeit in der freien Wirtschaft eine solide Basis bilden. Im Zeitalter der Globalisierung wird es für Unternehmen immer wichtiger, nicht nur FachexpertInnen sondern auch MitarbeiterInnen einzustellen, die über interkulturelle Kompetenzen, diverse Sprachkenntnisse und regionale Expertise verfügen – EthnologInnen sind hier die Allrounder schlechthin. Ich persönlich würde diesen Weg immer wieder einschlagen. Am Institut für Ethnologie an der Universität Hamburg erhält man eine persönliche und individuelle Betreuung und Förderung durch die ProfessorInnen und DozentInnen – daher kann ich ein Studium an diesem Institut wärmstens weiterempfehlen.